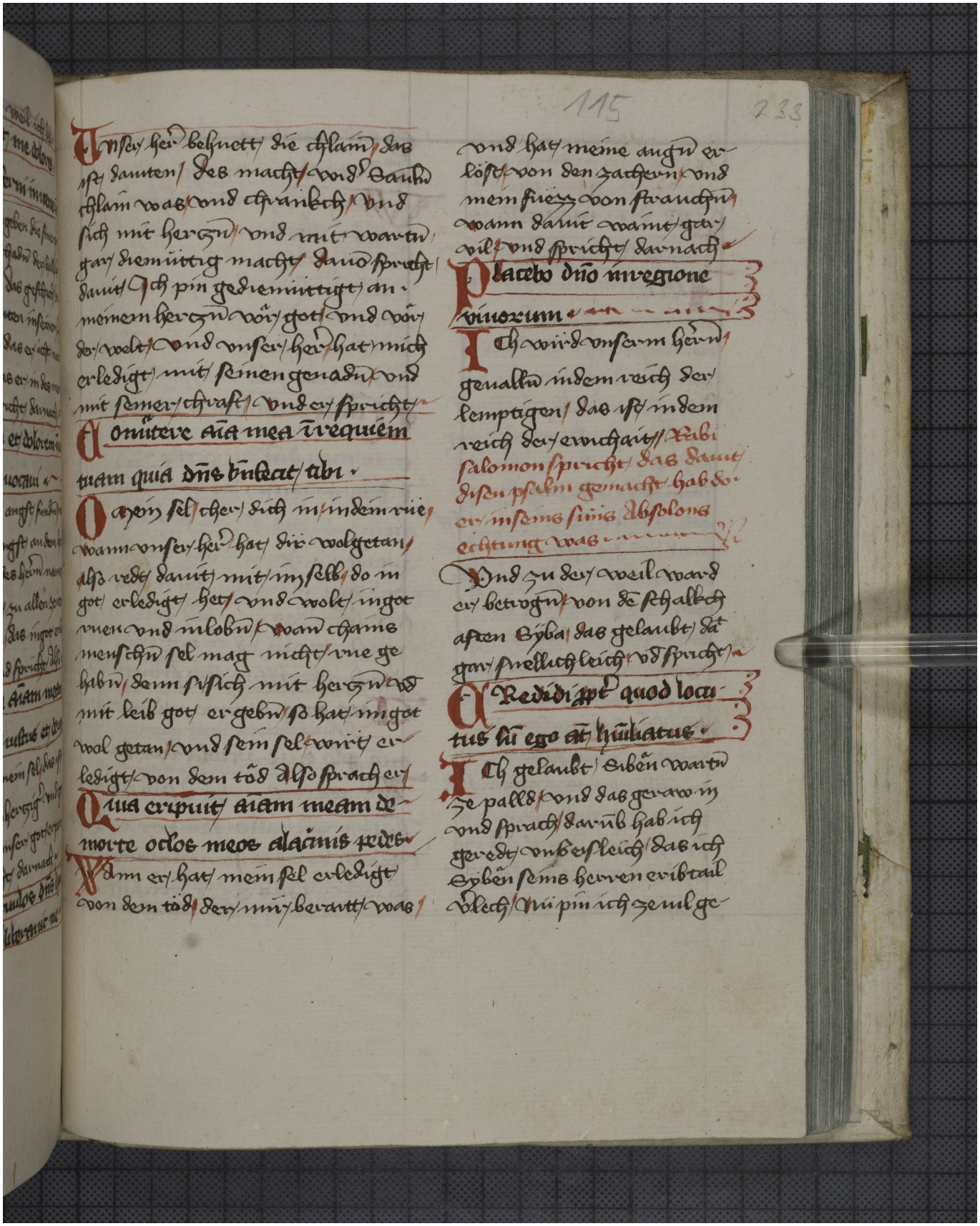
manuscript
15. Jh. Seite 233r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=29296
Copyright: Altenburg, Benediktinerstift



Unser her behuett die chlain das
ist dauiten des macht wider Saulen
chlain was und chrankch und
sich mit hertzen und mit warten
gar diemüttig macht dauid spricht
dauit Ich pin gediemüttigt an
meinem hertzen vor got und vor
der welt und unser her hat mich
erledigt mit seinen genaden und
mit seiner chraft und er spricht

Conuertere aīa mea ī requiem
tuam quia dn̄s bn̄fecit tibi

O mein sel cher dich in in dem rue
wann unser her hat dir wolgetan
also redt dauit mit im selb do in
got erledigt het und wolt in got
ruen und inloben wan chains
menschen sel mag nicht rue ge
haben denn si sich mit hertzen und
mit leib got ergeben so hat im got
wol getan und sein sel wirt er
ledigt von dem töd also sprach er

Quia eripuit aīam meam de
morte oculos meos a lacrimis pedes

Wann er hat mein sel erledigt
von dem töd der mir beraitt was
und hat meine augen er
löst von den zachern und
mein fuezz von strauchen
wann dauit waint gar
vil und spricht darnach

Placebo dn̄o in regione
viuorum

Ich wird unserm herrn
gevallen in dem reich der
lemptigen das ist in dem
reich der ewichait Rabi
salomon spricht das dauit
disen psalm gemacht hab do
er in seins suns absolons
echtung was

Und zu der weil ward
er betrogen von dē schalkch
aften Syba das gelaubt dauit
gar snellich leich und spricht

Credidi ꝓpt quod locu
tus sū ego aūt humiliatus

Ich gelaubt Sibēn warten
ze palld und das geraw in
und sprach darumb hab ich
geredt unbeisleich das ich
Sybēn seins herren eribtail
verlech Nu pin ich ze vil ge